

### Metrische Inschrift

In den athenischen Mitteilungen 1909 S. 356 ff. hat A. von Premerstein eine im dorischen Dialekt abgefasste Inschrift publiziert, die noch dem 6. Jahrhundert vor Chr. anzugehören scheint. Sie lautet:

Εὐμάρες με πατὲρ Ἀνδροκλέος ἐντάδε σᾶμα  
ποιφέσανς καταέθεκε φίλο μνᾶμα υἱέος ἔμεν.

Das sind zwei Hexameter, von denen der erste insofern ein Bedenken erregt, als Εὐμάρης kretische Messung zu fordern scheint.

Premmerstein will freilich das  $\alpha$  als lang erweisen, aber Theokrits  $\text{Εὐμάρης}$ , das er zur Hilfe zieht, wäre besser von ihm beiseite gelassen worden, da er selbst darin und mit Recht ein anderes Wort sieht. Bleibt gegen so und so viele Zeugnisse für  $\text{εὐμᾶρης}$  ein Bruchstück des Epicharm N. 42, 4, wo Kaibel die Länge des  $\alpha$  durch eine leichte und, wie mir scheint, vom Dialekt geforderte Aenderung beseitigte. Das Kopfzerbrechen war aber doch wohl überflüssig. Bekannt ist, dass die homerischen Gedichte noch einzelne Hexameter mit jambischem, tribrachischem und trochäischem Anfang enthalten (sie sind in den metrischen Handbüchern verzeichnet). Dazu wird man die Inschrift des Eumares stellen dürfen, für die der Eigenname eine besondere Entschuldigung liefert. Ein Analogon bei Späteren ist Hymn. Orph. 39, 2  $\text{Κορύβαντ' ὀλβιόμοιρον ἀρήιον ἀπροσόμιλον}$ . Also Anapäst im Anfang.

Wien.

L. Radermacher.

---